



**Eingetragener Verein zur Förderung medizinischer Versorgung
und sozialen Betreuung in Nord Samar - Philippinen**

Bugko, im Dezember 2012

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer von Mabuhay!

Wie im letzten Brief angedeutet, hat Michael Kaluza etwas von seinem Aufenthalt bei uns geschrieben und das möchte ich gerne mit Euch/Ihnen teilen.

Liebe Freunde der Mabuhay Clinic!

Was hat der rheinische Karneval und ein Philippiner gemeinsam? Man freut sich des Lebens! Ob 18 Stunden Karaoke am Tag (landestypische Lieblingsbeschäftigung), und das eine Woche lang - oder spontane „Fiestas“, bei denen viel getanzt wird - oder viele Kinder, die noch auf der Straße miteinander spielen - oder eine ganze Familie (ca. 8), die auf einem einzigen Motorrad unterwegs ist... Leben pur! Und das macht sich ganz besonders in der Ausstrahlung und in der Gastfreundlichkeit dieser Menschen bemerkbar: Immer bekommt man ein Lächeln geschenkt und es wird alles getan, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. In diese philippinische Lebensfreude wurde ich von Juni bis September diesen Jahres mit hineingezogen und durfte bei Sister Sabine und Sister Veronika in der Mabuhay Clinic (MC) ein medizinisches Praktikum absolvieren. Zuerst hieß es, sich an die Zeitumstellung (+7 Std.), an die Hitze (26-35 Grad) und an die hohe Luftfeuchtigkeit (90%) zu gewöhnen. Obwohl ich das tropische Klima gerade so mit kurzer Hose und T-Shirt aushielt, arbeiteten!!!!



die Philippiner unter der prallen Sonne mit langer Hose, Pullover und Kopfbedeckung, um sich vor einem Sonnenbrand zu schützen. Nach einer einwöchigen Eingewöhnungsphase ging dann der Alltag in der MC auch für mich los. Ein normaler Arbeitstag sah folgendermaßen aus: 6.30 Uhr Morgengebet, danach Frühstück, 8 bis 11 Uhr Sprechstunde, 12 Uhr Mittagessen, 14 bis 17 Uhr Sprechstunde, 18 Uhr Abendgebet, danach Abendessen, 22 Uhr Nachtruhe. Mittwochs vormittags bot Sr. Sabine eine Sprechstunde in der Highschool an, mit

der die Clinic kooperiert. Samstags vormittags begleitete ich Sr. Veronika zur Ministrantenstunde in die Dorfkirche St. Francis in Bugko.



In den Sprechstunden durfte ich Sr. Sabine und den aushelfenden Ärzten über die Schulter schauen und unterstützend tätig sein. Ganz nah konnte ich erfahren, mit welchen Krankheiten und Sorgen die Menschen zur MC kamen. Ganz besonders haben mich die Kinder berührt, die unterernährt waren. Einmal kam eine Mutter mit ihrem 3jährigen Sohn vorbei, „dem es nicht so gut geht“, wie sie behauptete. Bei der Untersuchung stellte Sr. Sabine fest, dass der Junge nur 7,5 Kilo wog, 41,4 Grad Fieber und eine starke Erkältung hatte, sein Magen voller Würmer war und er noch nicht gehen konnte! Sprachlosigkeit verbreitete sich und, ohne zu sentimental zu werden, mir zerriss das Herz in der Brust! Was man bei uns in diesem Fall vom rechtlichen Standpunkt getan hätte, glaube ich, brauche ich nicht aufzuzählen. Doch in diesem Fall spiegelte sich die Situation der Menschen in Nord Samar wieder: Kein Geld - Folge: kein Essen, keine Schulausbildung, Arztbesuche sind unbezahlbar usw.. Das führt dazu, dass viele Menschen an, für uns, „harmlosen“ Krankheiten sterben! Und gerade an diesem Extremfall durfte ich die Berufung der beiden Schwestern erfahren: die menschliche Zuwendung und die konkrete Human-u. Zahnmedizinische Hilfe (+ Feeding Programm) an den Ärmsten, ohne erst zu fragen, ob sie Geld haben oder nicht!



Ein Höhepunkt war die Medical Mission, bei der 5 Ärzte aus Manila am Ende ca. 650 Patienten kostenfrei untersuchten. Ich durfte an einem Vormittag dem Chirurgen assistieren, was sehr spannend war. An den zwei Tagen erfuhr ich, wie gut die MC von der Bevölkerung angenommen worden ist und wie sie den Menschen eine ganz wesentliche Stütze ist. Ein Spiegelbild dafür sind für mich die vielen Freiwilligen gewesen, hauptsächlich Mütter, die ehrenamtlich Tag für Tag den Klinikbetrieb am Laufen halten und bei der Mission wie ein eingespieltes Team auftraten. Dieses war aber auch möglich Dank der medizinischen Fortbildungen, die in meiner Zeit im Zahnmedizinischen Bereich erfolgte. Dr. Klaus de Cassan vom Hilfswerk der Deutschen Zahnärzte, dem Hauptunterstützer der MC, kam für einige Tage mit seiner Frau nach Bugko, um in die Zahnprophylaxe einzuweisen.



Es war schön zu sehen, wie man durch das Wasser Kinder erfreuen kann. Fast am Ende meiner Zeit angelangt, konnte ich noch mit dem Schwimmunterricht, in dem zuvor fertig gestellten Swimmingpool, beginnen. Zu Beginn des Jahres ertrunkene Kinder waren nämlich der Grund für das Stiftungsprojekt. Noch vieles könnte ich von meiner kurzen und intensiven Zeit auf den Philippinen berichten. Obwohl ich das Leben der Menschen durch meine Hilfe bereichern wollte, so wurde eher ich durch sie bereichert. Daher ein herzliches Vergelt's Gott besonders an Sister Sabine und Sister Veronika, an Domingo und Dennis, alle Freiwilligen, Limpi, Sparky und Ming Ming und auch an alle, denen ich in diesen drei Monaten begegnen durfte. Salamat!

Michael Kaluza

Kaum war Michael Kaluza wieder in Deutschland, kamen Carsten und Doris Hansen



aus Wildeshausen bei Bremen zu uns. Herr Hansen ist Zahnarzt und hatte über unser Projekt in der Zeitung gelesen. Seine Frau und er wollten schon immer mal gerne in einem Entwicklungsprojekt arbeiten. Und das haben sie hier reichlich getan. In nur zwei Wochen wurden, mit Unterstützung unserer hiesigen Zahnärztin, 656 Patienten behandelt. 70 Füllungen stehen der eher traurigen Bilanz von 1120 gezogenen Zähnen gegenüber. Die Zähne waren nicht mehr zu retten und Herrn Hansen blutete jedes Mal das Herz, wenn er Kindern und Jugendlichen bleibende Zähne ziehen musste. Dazu kamen etliche Zahnreinigungen. Die neuen Geräte waren da eine große Hilfe. Frau Hansen und er arbeiteten unermüdlich von früh morgens bis oft in die Dunkelheit hinein. Meist hatten sie viele Zuschauer im Rücken. Die Patienten standen Schlange und kamen schon vor sechs Uhr in der Frühe zur Klinik. Unsere Freiwilligen waren immer zur Stelle und blieben bis auch der letzte Patient versorgt war.

Hier einige Bilder:



Die Patienten kommen



Da hilft nur noch ziehen.....



Kinderzähne



Wenigstens ein paar Zähne konnten gerettet werden



Familie Hansen hat auch einen ausführlichen Bericht über Ihren Einsatz bei uns geschrieben, der in unserer Homepage unter www.mabuhay-ev.de gelesen werden kann.

Am 9. Oktober kam Sr. Bergitta von den Olpern Franziskanerinnen zu uns. Sie war eine der Delegierten für das Goldene Gründungsbestehen der Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung in Baybay/ Leyte. Sie durfte ein paar Tage zu uns nach Bugko kommen und so konnten wir ihr einiges von dem Leben in Bugko, dem hiesigen Krankenhaus und der Kirche hier zeigen.





Am gleichen Tag kam unsere „jüngste Freiwillige“ Clea Mae zur Welt. Unsere langjährige Freiwillige Chona wurde Mutter.



Auch in diesem Jahr beteiligten wir und viele unserer Freunde, Mitglieder und Bekannten sich an der Aktion „DiBaDu und Dein Verein“. Über 5162 Vereine hatten sich in unserer Kategorie angemeldet. Die Ing Diba wollte 1000€ an die 250 meist gewählten gemeinnützigen Vereine verschiedener Größe mit Sitz in Deutschland spenden. Wir gehörten der Kategorie 51-200 Mitglieder an. Unter die ersten 250 kamen wir nicht aber wir schlossen mit Rang 873 ab und bekamen für unseren Verein „Mabuhay-Hilfe zum Leben“ 281 Stimmen. Ich möchte auf diesem Weg Allen Danken, die sich an dieser Aktion beteiligt haben und für uns gestimmt haben.

Ein Jahr mit vielen Veränderungen und vielen Besuchern geht zu Ende und möchte ich Ihnen/Euch Allen erneut ganz herzlich Danken, auch im Namen aller Bugkoano, denn ohne die vielen helfenden Hände und die finanzielle Unterstützung wäre es nicht möglich ein solches Programm hier durchzuführen und aufrechtzuerhalten.

Mit den besten Wünschen für eine frohe Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest bin ich Eure/ Ihre

Sabine Korth

Malipayon nga Pasko (Frohe Weihnachten) aus Bugko!



Weihnachtsbaum aus Plastikflaschen in Samar



Weihnachtsbaum vor unserer Kirche in Bugko

Spendenkonto:

Sparda Bank West eG
BLZ 370 60590
Konto-Nr.. 3651274
IBAN : 20 3706 0590 0003 6512 74
BIC : GENODED 1SPK

Mabuhay – Hilfe zum Leben e.V.
Geschäftsstelle:
An den Eichen 18
53125 Bonn
www.mabuhay-ev.de

Amtsgericht Bonn
VR 8364